



MANSFELD-LÖBBECKE-STIFTUNG
VON 1833

Erkennen. Verstehen. Begleiten.

Kinder- und Jugendhilfe **FORTBILDUNG 2026**

GRUNDLAGEN

PÄDAGOGIK UND THERAPIE

MEDIZIN UND GESUNDHEIT



MANSFELD-LÖBBECKE-STIFTUNG
VON 1833

Erkennen. Verstehen. Begleiten.

Mascheroder Straße 11 • 38302 Wolfenbüttel
Telefon: 0 53 31 / 90 910 - 0
info@mansfeld-loebbecke.de
www.mansfeld-loebbecke.de

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Neues zu lernen kann ziemlich einfach sein und Kinder und Jugendliche wissen intuitiv, wie das am besten funktioniert: Sehr viele Fragen stellen und einfach mal etwas ausprobieren, bis es klappt! Wir Erwachsenen dürfen uns davon eine Scheibe abschneiden und können uns mit derselben Strategie neuen Inhalten nähern, die uns bisher noch fremd sind oder zu denen wir unser Wissen vertiefen möchten.

Dafür hat die Mansfeld-Löbbecke-Stiftung für 2026 wieder ein umfangreiches Fortbildungsprogramm zusammengestellt. Gemeinsam mit den Dozentinnen und Dozenten, aber auch den anderen Teilnehmenden können in den Veranstaltungen Antworten gefunden und Strategien erarbeitet werden, die Ihren pädagogischen Alltag positiv beeinflussen werden. Erläuterungen zu Anmeldung und Teilnahmebedingungen finden Sie auf Seite 31.

Noch ein wichtiger Hinweis für externe Interessent*innen: Auszubildenden der Heilerziehungspflege und -pädagogik, angehenden Erzieher*innen sowie Studierenden der Sozialen Arbeit ermöglichen wir im Rahmen der Kapazitäten die kostenlose Teilnahme an den Fortbildungsangeboten. Fragen Sie einfach nach.

Mit freundlichen Grüßen

Christiane Redecke
Vorstandsvorsitzende

Annika Pirl
Koordinatorin Fort- und Weiterbildung

Inhaltsverzeichnis

Grundlagen

	Arbeitssicherheit für Bereichs- und Schulleitungen	5
P	Arbeitssicherheit	6
P	Brandschutz	7
P	Kinderrechte, Kindeswohlgefährdung und Partizipation	8
P	PART®-Basisseminar	9
P	PART®-Auffrischungsseminar	10
P	Qualitätsmanagement und die praktische Anwendung in VivendiPD	11
	VivendiPEP-Dienstplanung	13

Pädagogik und Therapie

	Autismus bei Kindern und Jugendlichen im stationären Wohnen	14
	Bindungsstörungen	15
	Erste Hilfe bei Akuttraum - Die Aufgaben der Fachkraft in akuten Belastungsphasen	16
	Digitaltage - Social Media-Update und digitaler Durchblick	17
	Familien mit psychisch kranken Eltern: Auswirkungen auf das elterliche Fürsorgeverhalten und die kindliche Bindungsentwicklung	18
	Herausfordernde Elternarbeit	19
	Jugenddelinquenz und psychische Auffälligkeiten	20
	Jugendsexualität(en) im digitalen Raum	21
	Kinder und Jugendliche mit ADHS/ADS verstehen und unterstützen	22
	Suizidalität und Krisen aus professioneller Perspektive	23
	Traumatisierungen erkennen und überwinden helfen - Wie wir Kinder und Jugendliche mit Traumatisierung verstehen und unterstützen können	24
	Zivilcourage ist lernbar!	25

Medizin und Gesundheit

P	Erste Hilfe an Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen	26
	Medikamente in VivendiPD	27
P	Störungsbilder	28
P	Umgang mit Medikamenten	29
	Hospitationen	30
	Teilnahme und Anmeldung	31

Arbeitssicherheit für Bereichs- und Schulleitungen

Um einen sicheren Arbeitsplatz zu gewährleisten und gesetzliche Vorgaben zu erfüllen, durchlaufen alle Bereichs- und Schulleitungen der Stiftung eine Fortbildung gemäß des Arbeitsschutzgesetzes. Ziel dieser Schulung ist es, neuen Bereichs- und Schulleitungen das Thema „Verantwortung im Arbeitsschutz“ zu erläutern und allen erfahrenen Bereichs- und Schulleitungen Hilfestellung zur jährlich durch sie durchzuführenden Unterweisung der Mitarbeiter*innen zu geben, Neuerungen zu besprechen und Fragen zu klären. Einmal pro Kalenderjahr werden dann alle Mitarbeiter*innen durch die geschulten Führungskräfte in Arbeitssicherheit unterwiesen.

Das Angebot richtet sich an alle Bereichs- und Schulleitungen und ist verpflichtend. Eine Anmeldung ist somit nicht notwendig.

REFERENT*INNEN	Susanne Holzwart, Fachkraft für Arbeitssicherheit Dr. Johannes Pflumm, Betriebsarzt der MLS	
TERMIN	16. Februar 2026	09:00 – 12:00 Uhr
ORT	Verwaltung	Mascheroder Str. 11, 38302 Wolfenbüttel
TEILNEHMENDE	alle Bereichs- und Schulleitungen	
GEBÜHR (EXTERNE)	stiftungsinterne Veranstaltung	

P Arbeitssicherheit

Um einen sicheren Arbeitsplatz zu gewährleisten und gesetzliche Vorgaben zu erfüllen, durchlaufen alle Mitarbeiter*innen eine jährliche Unterweisung gemäß des Arbeitsschutzgesetzes. Ziel dieser Schulung ist es, Mitarbeitende für Gefahren am Arbeitsplatz zu sensibilisieren und zu erläutern wie Gefahren erkannt und abgewendet werden können. Zusätzlicher Schulungsinhalt ist die Folgebelehrung gemäß § 43 Infektionsschutzgesetz.

Alle Mitarbeiter*innen sind verpflichtet, diese Unterweisung einmal jährlich zu besuchen. Für die Mitarbeitenden aus der Schule und der Abteilung Bau und Instandhaltung sowie für die Bereichs- und Schulleitungen werden gesonderte Termine angeboten, die den betreffenden Personen bekannt gemacht werden.

REFERENT*INNEN	Bereichsleitungen der MLS	
TERMINE	5. Januar 2026 3. Februar 2026 3. März 2026 2. April 2026 5. Mai 2026 2. Juni 2026 2. Juli 2026 4. August 2026 2. September 2026 2. Oktober 2026 3. November 2026 2. Dezember 2026	09:00 - 12:00 Uhr 09:00 - 12:00 Uhr 09:00 - 12:00 Uhr 09:00 - 12:00 Uhr 09:00 - 12:00 Uhr 09:00 - 12:00 Uhr 09:00 - 12:00 Uhr 09:00 - 12:00 Uhr 09:00 - 12:00 Uhr 09:00 - 12:00 Uhr 09:00 - 12:00 Uhr 09:00 - 12:00 Uhr
ORT	Online via MS Teams	(Zugangsdaten siehe SelfService)
TEILNEHMENDE	alle Mitarbeiter*innen	
GEBÜHR (EXTERNE)	stiftungsinterne Veranstaltung	

P Brandschutz

Gemeinhin ist man geneigt, dieses Thema zu vernachlässigen. Feuer und Brände sind Gefahren im Alltag, die weniger bewusst, aber im Ernstfall umso verheerender wirken. Vorgestellt und geübt wird das richtige und sichere Verhalten im Brandfall. Trainiert wird der Umgang mit Feuerlöschern und anderen Hilfsmitteln zur Brandbekämpfung.

Alle Mitarbeiter*innen der MLS sind verpflichtet, an dieser Schulung teilzunehmen. Diese muss spätestens alle fünf Jahre aufgefrischt werden.

REFERENT	Michael Beyer, Beyer Brandschutz		
TERMINE	22. Januar 2026	09:00 - 12:00 Uhr	(Goslar)
	4. März 2026	09:00 - 12:00 Uhr	(Wolfenbüttel)
	4. Mai 2026	09:00 - 12:00 Uhr	(Goslar)
	18. August 2026	09:00 - 12:00 Uhr	(Wolfenbüttel)
	30. Oktober 2026	09:00 - 12:00 Uhr	(Goslar)
	7. Dezember 2026	09:00 - 12:00 Uhr	(Wolfenbüttel)
ORT	Verwaltung Kaminhaus	Mascheroder Str. 11, 38302 Wolfenbüttel Alte Heerstraße 15a, 38644 Goslar	
PLATZZAHL	max. 15 Teilnehmer*innen		
GEBÜHR (EXTERNE)	stiftungsinterne Veranstaltung		

P Kinderrechte, Kindeswohlgefährdung und Partizipation

Die Mansfeld-Löbbecke-Stiftung arbeitet mit Kindern und Jugendlichen, deren Kinderrechte missachtet wurden und an Fällen, bei denen Kindeswohlgefährdung eingetreten ist. Kenntnisse der Kinderrechte sind ein wichtiger Grundpfeiler, um kindgerecht innerhalb der Stiftung zu arbeiten und aus dieser Perspektive die Gefährdung des Kindeswohls zu verhindern. Das Seminar vermittelt den Mitarbeiter*innen rechtliche Rahmenbedingungen und regt konstruktiv-kritische Reflexion über sie an. Es dürfen gern Fallbeispiele, Fragen und Anregungen mit eingebracht werden.

Alle Mitarbeiter*innen der MLS sind verpflichtet, mindestens einmal an dieser Schulung teilzunehmen.

REFERENT*INNEN	Maike Groen, <i>Transfer e.V.</i> Oliver Schmitz, <i>Transfer e.V.</i>	
TERMINE	20. April 2026 23. November 2026	09:00 – 16:00 Uhr 09:00 – 16:00 Uhr
ORT	Online via Zoom	(Zugangsdaten siehe SelfService)
PLATZZAHL	max. 50 Teilnehmer*innen	
GEBÜHR (EXTERNE)	stiftungsinterne Veranstaltung	

PART®-Basisseminar

Viele Professionelle aus Arbeitsfeldern, in denen sie Verantwortung für die Betreuung von Menschen tragen, sind mit der Problematik möglicher gewalttätiger Übergriffe auf sich und ihre Klienten*innen vertraut. Im PART®-Basisseminar geht es in grundlegender und umfassender Weise um die Prävention und Lösung gewalttätiger Konflikte im eigenen Arbeitsfeld. Dabei ist das oberste Ziel des PART®-Konzepts: Die Persönlichkeitsrechte und die Würde der Klienten*innen zu achten und dabei Sicherheit für alle Beteiligten herzustellen.

Im Seminar werden Grundlagen vermittelt, um in allen Phasen einer Krisensituation adäquat agieren und reagieren zu können. Die Ziele des Seminars sind:

- Stärkung der Selbstsicherheit
- Vermittlung von Maßstäben für angemessenes Handeln in Krisensituationen
- Befähigung der Fachkräfte, die Aggressoren nicht als Gegner/-in zu betrachten, sondern als Menschen, die sich in einer Krise befinden
- Vorbeugung von Eskalationen durch Sicherheit vermittelndes Auftreten und vorausschauendes Handeln
- Deeskalation durch frühzeitige kompetente Krisenkommunikation
- Vermeidung von Verletzungen durch effektive und schonende Selbstschutzmaßnahmen
- Herstellen von Sicherheit in bereits eskalierten Situationen

Das Seminar beinhaltet auch praktische Übungen. Bitte tragen Sie bequeme Kleidung.

Alle Mitarbeiter*innen der MLS sind verpflichtet, an dieser Schulung teilzunehmen. Davon ausgenommen sind alle Mitarbeiter*innen, die in der Vergangenheit die Fortbildungen „Kodex“ oder „Haltung-Methode-Sicherheit“ absolviert haben.

REFERENT*INNEN	Svea-Catrin Cieply, PART®-Trainerin, Gruppenleiterin in der MLS Matthias Kretzschmar, PART®-Trainer, Gruppenleiter in der MLS	
TERMINE	10. - 12. Februar 2026 25. - 27. August 2026 6. - 8. Oktober 2026 8. - 12. Dezember 2026	09:00 – 17:00 Uhr 09:00 – 17:00 Uhr 09:00 – 17:00 Uhr 09:00 – 17:00 Uhr
ORT	Lindenhalle	Halberstädter Str. 1a, 38300 Wolfenbüttel
PLATZZAHL	max. 16 Teilnehmer*innen	
GEBÜHR (EXTERNE)	stiftungsinterne Veranstaltung	

PART®-Auffrischungsseminar

Dieses Seminar richtet sich an Mitarbeitende, deren Besuch des PART®-Basisseminars (oder einer vergleichbaren Fortbildung zum Thema Deeskalation) drei Jahre oder länger zurückliegt.

In dieser eintägigen Veranstaltung werden die theoretischen Grundlagen des Basisseminars und die praktischen Übungen kompakt wiederholt. Zudem besteht die Möglichkeit zu reflektieren, in welchen Situationen die Umsetzung des Erlernten im Arbeitsalltag bereits gut funktioniert hat und an welchen Stellen es noch Möglichkeiten zur Verbesserung im Umgang mit Krisensituationen gibt.

Das Seminar beinhaltet auch praktische Übungen. Bitte tragen Sie bequeme Kleidung.

Es handelt sich um eine Pflichtfortbildung, die spätestens alle drei Jahre wiederholt werden muss.

REFERENT*INNEN	Svea-Catrin Cieply, PART®-Trainerin, Gruppenleiterin in der MLS Matthias Kretzschmar, PART®-Trainer, Gruppenleiter in der MLS	
TERMINE	28. August 2026 9. Oktober 2026 7. Dezember 2026	09:00 – 17:00 Uhr 09:00 – 17:00 Uhr 09:00 – 17:00 Uhr
ORT	Lindenhalle	Halberstädter Str. 1a, 38300 Wolfenbüttel
PLATZZAHL	max. 16 Teilnehmer*innen	
GEBÜHR (EXTERNE)	stiftungsinterne Veranstaltung	

P Qualitätsmanagement und die praktische Anwendung in VivendiPD

Die Erfüllung der hohen Qualitätsansprüche der Mansfeld-Löbbecke-Stiftung setzt eine gut ausgebildete Mitarbeiterschaft voraus. In regelmäßigen Schulungen zum Thema Qualitätsmanagement werden Standards und Methoden zu Statussicherung und Weiterentwicklung vermittelt. Die Erfüllung aller gesetzlichen Vorgaben, eine lückenlose Dokumentation unserer Leistungen sowie zielgerichtete Förderkonzepte sind die wesentlichen Inhalte dieser Fortbildung.

Im zweiten Teil der Fortbildung soll die entsprechende technische Umsetzung im Programm VivendiPD vermittelt werden. Hierzu müssen die Inhalte aus den Videos zu VivendiPD bekannt sein. Die Teilnahme an beiden Teilen der Fortbildung ist erforderlich.

Alle pädagogischen Mitarbeiter*innen der MLS sind verpflichtet, an dieser Schulung teilzunehmen.

Die VivendiPD-Schulungen für Medikamentenbeauftragte finden Sie im Bereich "Medizin und Gesundheit".

Die Termine zur Veranstaltung finden Sie auf der folgenden Seite.

P Qualitätsmanagement und die praktische Anwendung in VivendiPD

REFERENT*INNEN	Svenja Kippenberg, Sozialpädagogin, Gruppenleiterin in der MLS David Havemann, Sozialpädagoge, Bereichsleiter in der MLS		
TERMINE	Teil 1	18. Februar 2026	09:00 – 16:00 Uhr (Goslar)
	Teil 2	19. Februar 2026	09:00 – 16:00 Uhr (Online)
	Teil 1	11. Mai 2026	09:00 – 16:00 Uhr (Goslar)
	Teil 2	12. Mai 2026	09:00 – 16:00 Uhr (Online)
	Teil 1	23. Juni 2026	09:00 – 16:00 Uhr (Goslar)
	Teil 2	24. Juni 2026	09:00 – 16:00 Uhr (Online)
	Teil 1	29. September 2026	09:00 – 16:00 Uhr (Goslar)
	Teil 2	30. September 2026	09:00 – 16:00 Uhr (Online)
	Teil 1	5. November 2026	09:00 – 16:00 Uhr (Goslar)
	Teil 2	6. November 2026	09:00 – 16:00 Uhr (Online)
ORT	Kaminhaus Online via MS Teams	Alte Heerstraße 15 a, 38644 Goslar (Zugangsdaten siehe SelfService)	
PLATZZAHL	max. 10 Teilnehmer*innen		
GEBÜHR (EXTERNE)	stiftungsinterne Veranstaltung		

VivendiPEP-Dienstplanung

Der Dienstplanung in den Wohnangeboten der Stiftung liegt eine Betriebsvereinbarung zur bedarfsgerechten Arbeitszeitgestaltung zugrunde. Eine verlässliche Planung, die dem Betreuungsbedarf der Kinder und Jugendlichen entspricht, private Belange der Mitarbeiter*innen berücksichtigt und gesetzliche Vorschriften erfüllt, erfolgt mittels der Software VivendiPEP.

Verantwortliche Leitungskräfte und Mitarbeiter*innen erhalten eine fundierte Einweisung in das Schreiben eines Dienstplanes und in die Funktionen des Programmes.

Sollte für Sie eine Teilnahme an dem vorgegebenen Termin nicht möglich sein, wenden Sie sich für eine Absprache von individuellen Terminen bitte direkt an David Havemann.

REFERENT	David Havemann, Bereichsleiter in der MLS	
TERMIN	4. Juni 2026	09:00 - 13:00 Uhr
ORT	Online via MS Teams	(Zugangsdaten siehe SelfService)
PLATZZAHL	max. 6 Teilnehmer*innen	
GEBÜHR (EXTERNE)	stiftungsinterne Veranstaltung	

Autismus bei Kindern und Jugendlichen im stationären Wohnen

Die Autismspektrumstörung (ASS) ist eine tiefgreifende Entwicklungsstörung, bei der schwere Beeinträchtigungen in mehreren Entwicklungsbereichen (soziale Interaktion, Kommunikation, begrenzte/stereotype Interessen und Aktivitäten) vorliegen. Es kann sehr herausfordernd für pädagogischen Fachkräfte sein, Menschen mit Autismus in einer Wohngruppe zu integrieren und bedarfsgerecht im Alltag zu unterstützen.

In dieser Fortbildung wird zunächst Grundlagenwissen in Bezug auf ASS vermittelt. Der Vortrag wird durch Beispiele aus der Praxis ergänzt und den Teilnehmer*innen wird die Möglichkeit gegeben, in Selbsterfahrungselementen eine Sichtweise auf die besondere Wahrnehmung von autistischen Menschen zu erhalten.

Um einen lebhaften und gewinnbringenden Austausch zu ermöglichen, sind alle Teilnehmer*innen aufgerufen, konkrete Fragen, Themenwünsche und Fallbeispiele bereits bis zum 15. Dezember 2025 an fortbildungen@mansfeld-loebbecke.de zu senden. Das Seminar soll so gezielt auf die Wünsche der Mitarbeitenden angepasst werden.

REFERENTIN	Grit Pachaly, Pädagogin <i>Autismus Therapie- und Beratungszentrum Wolfsburg</i>	
TERMIN	13. Februar 2026	09:00 – 16:00 Uhr
ORT	Kaminhaus	Alte Heerstraße 15 a, 38644 Goslar
PLATZZAHL	max. 16 Teilnehmer*innen	
GEBÜHR (EXTERNE)	stiftungsinterne Veranstaltung	

Bindungsstörungen

Die Bindung ist ein existenzielles und überlebenssicherndes Gefühls- und Motiv-System von Kindern.

Wie wirkt sich jedoch fehlende Bindung aus und wodurch kann sie entstehen? Gibt es Ursachen bereits in der pränatalen Entwicklung? Welche Einflüsse haben Trauma, Deprivation und Misshandlung? Gibt es Überschneidungen zu den Bindungstypen? Diese Fragen beantwortet das Seminar.

Außerdem gibt es Einblicke in psychologische Zusammenhänge mit: Interaktionsstörungen, Autismus, geistiger Behinderung und Störungen des Sozialverhaltens.

REFERENT	Christian Hentschel, Diplom-Psychologe	
TERMIN	31. August 2026	09:00 – 16:00 Uhr
ORT	Verwaltung	Mascheroder Str. 11, 38302 Wolfenbüttel
PLATZZAHL	max. 20 Teilnehmer*innen	
GEBÜHR (EXTERNE)	50 €	

Erste Hilfe bei Akuttrauma - Die Aufgaben der Fachkraft in akuten Belastungsphasen

In diesem Seminar wird durch die Vermittlung von Basiswissen eine Grundlage geschaffen. Dann wird es im Hauptteil darum gehen, wie eine Fachkraft aufgestellt sein sollte, um Kinder und Jugendliche in akuten Belastungssituationen bestmöglich unterstützen zu können.

Inhalte:

- Begriffsklärungen/Basiswissen
- Begleitung von Akutsituationen am Beispiel einer kurzfristigen Aufnahme/Inobhutnahme
- Handwerkszeug in Akutsituationen sowie deren Nachbereitung
- Kenne dich selbst -> Wie muss ich als Fachkraft aufgestellt sein, um in akuten Phasen Sicherheit geben zu können?

Dieses eintägige Fortbildungsangebot richtet sich ausschließlich an Gruppenleitungen. Eine Teilnahme ist Pflicht. Bitte wählen Sie einen der beiden verfügbaren Termine aus.

Ein weiteres Fortbildungsangebot zum Thema Trauma, das für alle Mitarbeitenden offen ist, finden Sie auf S. 24 dieses Fortbildungsverzeichnisses.

REFERENT	David Havemann, Bereichsleiter in der MLS	
TERMINE	5. März 2026 24. September 2026	09:00 – 16:00 Uhr 09:00 – 16:00 Uhr
ORT	Kaminhaus	Alte Heerstraße 15 a, 38644 Goslar
PLATZZAHL	alle Gruppenleitungen	
GEBÜHR (EXTERNE)	stiftungsinterne Veranstaltung	

Digitaltage - Social Media-Update und digitaler Durchblick

Zum zweiten Mal lädt die Stiftung zu ihren Digitaltagen ein, an denen Kinder, Jugendliche und Mitarbeitende zu Workshops und Fortbildung eingeladen sind. Zunächst arbeitet Referent Daniel Wolff, Autor des Bestsellerratgebers „Allein mit dem Handy“, in mehreren Einheiten mit Schüler*innen der Dr. David Mansfeld-Schule und jungen Menschen aus den Wohnangeboten der Stiftung. Die gewonnenen Erkenntnisse und Eindrücke fließen in die folgende Veranstaltung für pädagogische Fachkräfte ein.

Snapchat, Instagram, Youtuber & „Letsplayer“: Das bewegt Kinder und Jugendliche täglich im Internet. Was passiert bei TikTok? Warum sind Spiele wie „Fortnite Battle Royale“ oder „Brawl Stars“ für viele Schüler*innen so attraktiv, dass sie alles andere (inkl. ihrer Hausaufgaben) vergessen? Was lässt sich gegen Onlinemobbing und Cybergrooming unternehmen? Und wohin führt die Reise in Sachen KI?

Diese Fortbildung gibt einen tiefen Einblick in die digitale Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen – und den Erwachsenen viele Argumente für die alltägliche Diskussion über digitale Themen an die Hand.

REFERENT	Daniel Wolff, Digitaltrainer	
TERMIN	17. Februar 2026	14:30 – 16:30 Uhr
ORT	Verwaltung	Mascheroder Str. 11, 38302 Wolfenbüttel
PLATZZAHL	max. 60 Teilnehmer*innen	
GEBÜHR (EXTERNE)	stiftungsinterne Veranstaltung	

Familien mit psychisch kranken Eltern:

Auswirkungen auf das elterliche Fürsorgeverhalten und die kindliche Bindungsentwicklung

Bei Eltern mit psychischen Erkrankungen kommt es zu einer nachhaltigen Beeinträchtigung ihrer Beziehungsfähigkeit. Zunächst werden die daraus abzuleitenden Auswirkungen auf das elterliche Fürsorgeverhalten dargestellt. Zugleich werden Beobachungskriterien zur Einschätzung der kindlichen Bindungsentwicklung beschrieben. In Bildungsinstitutionen/Wohngruppen sind die betroffenen Kinder durch sprachliche, motorische, emotionale und kognitive Entwicklungsstörungen, ADHS und Auffälligkeiten im Sozialverhalten nur schwer integrierbar. Die herausfordernden und dysfunktionalen, aber ebenso entwicklungslogischen Überlebensstrategien der Kinder werden in unterschiedlichen Kontexten „reinszeniert“ und können langfristig nur durch ein konsequent bindungssensibles Fürsorgeverhalten der Bezugspersonen verändert werden.

Weiterhin gilt es zu betrachten, dass die Eltern in ihrer Kooperationsfähigkeit eingeschränkt sind, so dass Vereinbarungen und Absprachen von ihnen nicht eingehalten werden und die Kinder in Loyalitätskonflikte geraten. Im zweiten Teil der Fortbildung werden Prinzipien und Methoden eines bindungskompetenten Umgangs mit den betroffenen jungen Menschen unter Berücksichtigung ihres familiären Hintergrundes dargestellt. Abschließend können die theoretischen Erkenntnisse im Rahmen von Fallvorstellungen und themenzentrierten Diskussionen vertieft und auf ihre Praxisrelevanz überprüft werden.

REFERENT	Dr. med. Michael Hipp, Arzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie	
TERMIN	17. November 2026	09:00 – 16:00 Uhr
ORT	Online via MS Teams	(Zugangsdaten siehe SelfService)
PLATZZAHL	max. 50 Teilnehmer*innen	
GEBÜHR (EXTERNE)	50 €	

Herausfordernde Elternarbeit

Gerade in der Persönlichkeitsentwicklung spielen die eigenen Eltern eine entscheidende Rolle. An welcher Stelle Eltern ersetzbar sind und an welcher nicht, führt in der alltäglichen Arbeit oftmals sowohl die Eltern als auch pädagogisches Fachpersonal an ihre Grenzen.

Eltern sind in der Betreuung psychisch eingeschränkter Menschen ein wichtiger Kooperationspartner. Doch was, wenn die Eltern selbst psychische Erkrankungen oder "anstrengende" Verhaltensweisen zeigen?

Es dürfen gern Fallbeispiele, Fragen und Anregungen mit eingebracht werden.

REFERENT	Christian Hentschel, Diplom-Psychologe	
TERMIN	21. Mai 2026	09:00 – 16:00 Uhr
ORT	Verwaltung	Mascheroder Str. 11, 38302 Wolfenbüttel
PLATZZAHL	max. 20 Teilnehmer*innen	
GEBÜHR (EXTERNE)	50 €	

Jugenddelinquenz und psychische Auffälligkeiten

Jugenddelinquenz und psychische Auffälligkeiten liegen häufig eng beieinander und sollten deshalb nicht immer getrennt voneinander betrachtet werden. Vor allem in der Betreuung von Jugendlichen mit psychischen und psychosomatischen Erkrankungen ist Jugenddelinquenz ein ernst zu nehmendes Thema.

Im Rahmen der Fortbildung werden Hintergründe von Jugenddelinquenz beleuchtet und Hilfestellungen für den pädagogischen Alltag, speziell für Jugendliche mit psychischen Auffälligkeiten, gegeben.

Es dürfen gern Fallbeispiele, Fragen und Anregungen mit eingebracht werden.

REFERENTIN	Dr. Stephanie Puderbach <i>Technische Universität Braunschweig, Institut für Psychologie</i>	
TERMIN	21. April 2026	09:00 – 15:00 Uhr
ORT	Verwaltung	Mascheroder Str. 11, 38302 Wolfenbüttel
PLATZZAHL	max. 20 Teilnehmer*innen	
GEBÜHR (EXTERNE)	50 €	

Jugendsexualität(en) im digitalen Raum

Digitale Kommunikation ist in fast allen Lebensbereichen eine Selbstverständlichkeit. Soziale Medien wie TikTok, Instagram, YouTube oder das digitale Spielen gehören zum Alltag von Kindern und Jugendlichen. Jugendliche nutzen Medien auch, um sich über Beziehungen und Sexualität zu informieren und um Beziehungspartner*innen zu finden. Außerdem wird der digitale Raum genutzt, um über sexuelle Interessen und sexuelle Identitäten zu kommunizieren. Damit eröffnen sich nicht nur viele Möglichkeiten, sondern auch Risiken. In diesem Seminar für Fachkräfte, die mit Kindern ab 12 Jahren arbeiten, werden beide Seiten beleuchtet.

Im Seminar geht es um den Austausch über den Umgang mit digitaler, sexueller Kommunikation als jugendlicher Realität. Dabei werden die Gefahren sexualisierter digitaler Gewalt im Blick behalten.

Im Seminar soll es u.a. um folgende Themen gehen:

- Sexuelle Kommunikationsformen von Jugendlichen im digitalen Raum
- Sexuelle Bildung in Social Media
- Sexuelle Selbstbestimmung: Rechte und Regeln
- Prävention sexualisierter Gewalt

REFERENTIN	Jule Bosak <i>Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen e.V.</i>	
TERMIN	28. April 2026	09:30 – 16:30 Uhr
ORT	Verwaltung	Mascheroder Str. 11, 38302 Wolfenbüttel
PLATZZAHL	max. 18 Teilnehmer*innen	
GEBÜHR (EXTERNE)	50 €	

Kinder und Jugendliche mit ADHS/ADS verstehen und unterstützen

„Kinder brauchen Vorbilder nötiger als Kritiker.“ (Joseph Joubert)

Die Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) ist eine der häufigsten psychiatrischen Diagnosen im Kindes- und Jugendalter. Sie ist in aller Munde und die Welt ist voller Meinungen, Ideen und Vorschläge – doch was hat sich wirklich bewährt? Was kann die Wissenschaft sicher sagen und was nicht? Welche konkreten Maßnahmen sind hilfreich, um betroffene Kinder und Jugendliche zu unterstützen und zu fördern. Auf genau diese Fragen fokussiert der Workshop, indem nicht nur der aktuelle Kenntnisstand vermittelt wird, sondern vor allem die konkreten Handlungsmöglichkeiten und deren Erprobung im Fokus stehen.

Ein einführender Vortrag wird die Teilnehmer*innen mit der Symptomatik, den aktuellen Diagnosen und Behandlungsempfehlungen, sowie den wissenschaftlichen Erkenntnissen dazu vertraut machen.

Im praktischen Teil des Workshops klären wir die Frage: Wie können Kinder und Jugendliche mit ADHS/ADS im Alltag unterstützt und gefördert werden? Dabei werden verschiedene Interventionen und Herangehensweisen erprobt. Die Teilnehmenden werden dabei sowohl in Kleingruppen, als auch in der Großgruppe arbeiten können. Dabei gibt es durchgängig Zeit und Raum für einen gemeinsamen Austausch und die Klärung von Fragen.

REFERENT	Dr. Raphael Krämer, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Supervisor (DGSv), Organisationsberater & Coach (M.A.)	
TERMIN	19. Juni 2026	09:00 – 17:00 Uhr
ORT	Kaminhaus	Alte Heerstraße 15 a, 38644 Goslar
PLATZZAHL	max. 16 Teilnehmer*innen	
GEBÜHR (EXTERNE)	50 €	

Suizidalität und Krisen aus professioneller Perspektive

In der Arbeit mit psychisch Kranken sind lebensmüde Gedanken und das Thema Suizidalität besonders häufig anzutreffen. Daher ist es besonders wichtig das Thema auch für Fachkräfte zu enttabuisieren.

Um ihnen Sicherheit in Krisensituationen zu geben, wird Wissen vermittelt zu Fragen wie:

- Wie entstehen suizidale Krisen und wie verlaufen sie?
- Welche Anzeichen gibt es?
- Was sind Risikofaktoren?
- Wie verhalte ich mich als Fachkraft

Zudem wollen wir gemeinsam ins Gespräch kommen, Erfahrungen austauschen und gemeinsame Strategien erarbeiten.

Das Seminar dient der Navigation von Krisen und Suizidalität im Berufsalltag und soll einen Werkzeugkoffer an die Hand geben. Neben der Vermittlung von Theorien und Hintergrundwissen dürfen gerne Fallbeispiele, Fragen und Anregungen mit eingebracht werden.

>>>>>Hierbei handelt es sich um ein Seminar, dass Suizidalität aus professioneller Sicht/Helferseite beleuchtet. Sollten Sie selbst von Suizidgedanken betroffen sein, finden Sie schnelle Hilfe unter 0800-1110111 oder 0800-1110222.<<<<<

REFERENTIN	Ann-Kristin Hinze-Kaltenbach Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin	
TERMIN	9. September 2026	09:00 – 16:00 Uhr
ORT	Verwaltung	Mascheroder Str. 11, 38302 Wolfenbüttel
PLATZZAHL	max. 20 Teilnehmer*innen	
GEBÜHR (EXTERNE)	50 €	

Traumatisierungen erkennen und überwinden helfen - Wie wir Kinder und Jugendliche mit Traumatisierung verstehen und unterstützen können

Traumatische Erlebnisse können zu Traumafolgestörungen führen und dann viele Lebensbereiche von Kindern- und Jugendlichen maßgeblich beeinflussen. Wie erkenne ich Traumafolgestörungen? Welche konkreten Maßnahmen sind hilfreich, um betroffene Kinder- und Jugendliche zu unterstützen und zu stärken? Welche Fallstricke und Risiken gibt es dabei? Auf genau diese Fragen fokussiert der Workshop, in dem nicht nur ein fundiertes Wissen über Traumafolgestörungen bei Kindern und Jugendlichen vermittelt wird, sondern auch die konkreten Handlungsmöglichkeiten und Maßnahmen im Fokus stehen.

Ein einführender Theorieteil wird die Teilnehmenden mit den Grundlagen zur Entstehung von Traumatisierungen und ihren vielfältigen Folgen vertraut machen. Im Anschluss klären wir die Frage, was man im Kontext der Jugendhilfe tun kann und was man besser nicht tun sollte. Die Teilnehmenden werden dabei sowohl in Kleingruppen, als auch in der Großgruppe arbeiten können. So können verschiedene Techniken praktisch erprobt und selbst angewendet werden. Während des gesamten Workshops gibt es Zeit und Raum für einen gemeinsamen Austausch und die Klärung von Fragen.

REFERENT	Dr. Raphael Krämer, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Supervisor (DGSv), Organisationsberater & Coach (M.A.)	
TERMIN	20. November 2026	09:00 – 17:00 Uhr
ORT	Kaminhaus	Alte Heerstraße 15 a, 38644 Goslar
PLATZZAHL	max. 16 Teilnehmer*innen	
GEBÜHR (EXTERNE)	50 €	

Zivilcourage ist lernbar!

Regelmäßig sorgen unterschiedliche Gewaltszenen für Schlagzeilen – wie etwa die Vorfälle in deutschen U- und S-Bahnen, an Schulen und am Arbeitsplatz. Drastisch führen sie uns vor Augen, dass Zivilcourage immer wieder gefordert ist.

- Kann man Zivilcourage trainieren?
- Welche Kompetenzen braucht man um zivilcouragiert Handeln zu können?
- Wo sind die Grenzen?
- Und wie können wir uns auf diese ungewissen Situationen sinnvoll vorbe reiten?

In vielfach bewährten Praxisübungen und Rollenspielen lernen die Teilnehmenden des Seminars, Konfliktsituationen einzuschätzen und angemessen zu handeln. Sie gehen der Angst auf den Grund, stellen das Verhältnis von Macht und Ohnmacht dar, erforschen Gewalt und Aggression oder analysieren die Rollen von Täter und Opfer.

Das Seminar fördert die Solidarität, soziale Verantwortung und das Empathievermögen der Teilnehmenden.

Die Teilnehmenden trainieren gezielt Zivilcourage und Selbstbewusstsein – und lernen, nicht nur hinzusehen, sondern auch einzugreifen.

REFERENT	Jens Mollenhauer, Trainer Gewaltprävention und Selbstbehauptung, Pensionierter Polizeihauptkommissar (Jugendschutz/Prävention)	
TERMIN	11. Juni 2026	09:00 – 16:00 Uhr
ORT	Lindenhalle	Halberstädter Str. 1a, 38300 Wolfenbüttel
PLATZZAHL	max. 20 Teilnehmer*innen	
GEBÜHR (EXTERNE)	50 €	

Erste Hilfe

an Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Frühzeitig durchgeführte Erste Hilfe-Maßnahmen nehmen oft entscheidend Einfluss auf den Verlauf nach Verletzungen. Um Leben zu retten oder Folgeschäden zu verhüten, müssen bedrohliche Zustände erkannt und Gefahren abgeschätzt werden. Dann ist schnelles und zielstrebiges Handeln notwendig.

Im Erste Hilfe-Kurs wird auch gezielt auf Besonderheiten der Notversorgung von Kindern und Jugendlichen eingegangen.

Alle Mitarbeiter*innen der MLS sind verpflichtet, an dieser Schulung teilzunehmen. Diese muss spätestens alle zwei Jahre aufgefrischt werden.

REFERENT	Marcus Backes, <i>Erste Hilfe-Schule Marcus Backes, Bad Harzburg</i>		
TERMINE	13. Januar 2026 2. Februar 2026 20. Februar 2026 11. März 2026 13. April 2026 7. Mai 2026 9. Juni 2026 21. August 2026 16. September 2026 2. November 2026	08:30 – 16:00 Uhr 08:00 – 15:30 Uhr 08:00 – 15:30 Uhr 08:00 – 15:30 Uhr 08:00 – 15:30 Uhr 08:30 – 16:00 Uhr 08:00 – 15:30 Uhr 08:00 – 15:30 Uhr 08:30 – 16:00 Uhr 08:00 – 15:30 Uhr	(Verwaltung WF) (Schule WF) (Goslar) (Goslar) (Goslar) (Verwaltung WF) (Goslar) (Goslar) (Verwaltung WF) (Goslar)
ORT	Verwaltung Dr. David Mansfeld-Schule Kaminhaus	Mascheroder Str. 11, 38302 Wolfenbüttel Mascheroder Str. 9, 38302 Wolfenbüttel Alte Heerstraße 15 a, 38644 Goslar	
PLATZZAHL	max. 20 Teilnehmer*innen		
GEBÜHR (EXTERNE)	stiftungsinterne Veranstaltung		

Medikamente in VivendiPD

Diese Fortbildung ist eine Pflichtfortbildung für alle angehenden Medikamentenbeauftragten der Stiftung und vermittelt die Nutzung des Medikamentenbereiches in VivendiPD.

Die Fortbildung Qualitätsmanagement mit dem Zusatz VivendiPD und deren Inhalte, wie zum Beispiel der Umgang mit dem "EasyPlan", müssen bekannt sein.

Angehende Medikamentenbeauftragte müssen diese Schulung und die Schulung "Umgang mit Medikamenten" spätestens vor Antritt der Tätigkeit absolvieren.

REFERENT	David Havemann, Bereichsleiter in der MLS	
TERMINE	15. Januar 2026 23. April 2026 17. September 2026	09:00 – 13:00 Uhr 09:00 – 13:00 Uhr 09:00 – 13:00 Uhr
ORT	Online via MS Teams	(Zugangsdaten siehe SelfService)
PLATZZAHL	max. 10 Teilnehmer*innen	
GEBÜHR (EXTERNE)	stiftungsinterne Veranstaltung	

Störungsbilder

In dieser Fortbildung werden Krankheitsbilder erklärt und die Grundlagen, Möglichkeiten und ggf. Grenzen einer Behandlung vorgestellt. Wir erkennen somatische Krankheitsbilder in der Regel schnell und deuten Erkältungen oder andere Infekte sicher. Wir verfügen über Routinen und wissen uns zu verhalten. Schwieriger sind oft Diagnosen und Verständnis psychischer Störungen, Störungen des Sozialverhaltens oder tiefgreifenden Entwicklungsstörungen. Die Teilnahme an allen drei Modulen ist verpflichtend, um die Fortbildung abzuschließen. Die Module sollten in konsekutiver Reihenfolge absolviert werden, da die Inhalte aufeinander aufbauen. Das Einbringen eigener Fragen und Fallkonstellationen ist erwünscht. Alle Mitarbeiter*innen der MLS sind verpflichtet, an dieser Schulung teilzunehmen.

Modul 1 – Einführung, Grundbegriffe (Klassifikationen, Rechtsgrundlagen Unterbringungsverfahren, Umgang mit Eigen-/Fremdgefährdung), Suizidalität im Kindes- und Jugendalter, Schizophrenie, schizotype und wahnhaft Störungen, Affektive Störungen

Modul 2 - Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen, Verhaltensstörungen mit körperlichen Störungen und Faktoren, Spezifische Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (F6) insbes. Borderline Störung, Intelligenz (F7), Entwicklungsstörungen (F8)- Exkurs Testdiagnostik/Interpretation

Modul 3 - Tiefgreifende Entwicklungsstörungen/Autismusspektrumsstörungen, Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in Kindheit und Jugend (F9)

REFERENTIN	Dr. Jennifer Siemann, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Sozialpsychiatrischer Dienst, Stadt Wolfsburg	
TERMINE	Modul 1	27. Februar 2026
	Modul 2	13. März 2026
	Modul 3	20. März 2026
		09:00 – 16:00 Uhr (Wolfenbüttel)
		09:00 – 16:00 Uhr (Wolfenbüttel)
		09:00 – 16:00 Uhr (Wolfenbüttel)
	Modul 1	11. September 2026
	Modul 2	18. September 2026
	Modul 3	2. Oktober 2026
		09:00 – 16:00 Uhr (Online)
ORT	Verwaltung	Mascheroder Str. 11, 38302 Wolfenbüttel
	Online via MS Teams	(Zugangsdaten siehe SelfService)
PLATZZAHL	max. 35 Teilnehmer*innen	
GEBÜHR (EXTERNE)	stiftungsinterne Veranstaltung	

P Umgang mit Medikamenten

Die Vergabe von Medikamenten gehört zur Arbeit in der Mansfeld-Löbbecke-Stiftung. In diesem Workshop werden die gebräuchlichsten Medikamente vorgestellt, die jeweils indizierten Vergaben erläutert und die Lagerung und fachgerechte Verwendung erklärt.

Das Verständnis für pharmakologische Wirkstoffe soll vertieft werden, Nebenwirkungen sollen benannt bzw. diskutiert und die Bedeutung eines vorsichtigen bzw. zielgerichteten Einsatzes unterstrichen werden.

Alle pädagogischen Fachkräfte in der MLS sind verpflichtet, an dieser Schulung teilzunehmen. Angehende Medikamentenbeauftragte müssen diese Schulung und die Schulung "Medikamente in VivendiPD" spätestens vor Antritt der Tätigkeit absolvieren.

REFERENT	Jens Kloppenburg, Fachapotheker für Offizin-Pharmazie		
TERMINE	29. April 2026	09:00 – 16:00 Uhr	(Wolfenbüttel)
	28. Oktober 2026	09:00 – 16:00 Uhr	(Goslar)
ORT	Verwaltung	Mascheroder Str. 11, 38302 Wolfenbüttel	
	Kaminhaus	Alte Heerstraße 15 a, 38644 Goslar	
PLATZZAHL	max. 35 Teilnehmer*innen		
GEBÜHR (EXTERNE)	stiftungsinterne Veranstaltung		

Hospitationen

Welche Wohnangebote gibt es in der Stiftung? Wie wird bei „den anderen“ gearbeitet und das Zusammenleben gestaltet? Welche guten Ideen haben Kolleg*innen entwickelt und wie meistern andere Teams schwierige Situationen? All diese Fragen und noch mehr können Sie bei einem Besuch oder einer Hospitation stellen.

Alle Mitarbeitenden sind eingeladen, die Möglichkeit von Besuchen und Hospitationen in anderen Wohnangeboten der Stiftung zu nutzen. Bitte sprechen Sie Ihre Bereichsleitung an, wenn Sie Interesse daran haben, andere Wohnangebote kennen zu lernen. Besuche und Hospitationen können einzeln aber auch in kleineren Gruppen durchgeführt werden. Die Absprachen zwischen den Wohnangeboten und die Fahrten organisieren Sie selbst bzw. im Kolleg*innenkreis. Sicher freuen sich auch andere Wohnangebote/Kolleg*innen, falls Ihr Wohnangebot aktiv wird und Kolleg*innen zu sich einlädt.



Schauen Sie den Kolleg*innen doch mal über die Schulter - in der Individuellen Wohnform Am Ölper Berge zum Beispiel.

Teilnahme und Anmeldung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mansfeld-Löbbecke-Stiftung nehmen kostenlos und innerhalb der Arbeitszeit an Fortbildungen teil. Die Anmeldung erfolgt über den SelfService.

Ihre Anmeldung ist verbindlich. Sollten Sie wider Erwarten nicht teilnehmen können, bitten wir um unverzügliche Information. Für unentschuldigtes Fehlen an einer Fortbildung werden 40,-€ Seminargebühr berechnet.

Externe Interessierte melden sich verbindlich per E-Mail (fortbildungen@mansfeld-loebbecke.de) an. Bitte geben Sie Namen, Anschrift, Telefonnummer sowie Fortbildungstitel und -datum an. Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung. Vor Fortbildungsbeginn lassen wir Ihnen die Rechnung zukommen. Bei Absage innerhalb der letzten vier Wochen vor Fortbildungsbeginn berechnen wir die volle Gebühr.

Auszubildenden der Heilerziehungspflege und -pädagogik, angehenden Erzieher*innen sowie Studierenden der Sozialen Arbeit bieten wir im Rahmen der Kapazitäten die kostenlose Teilnahme an den Fortbildungsangeboten an. Fragen Sie einfach nach.





MANSFELD-LÖBBECKE-STIFTUNG
VON 1833

Erkennen. Verstehen. Begleiten.

Mascheroder Straße 11 • 38302 Wolfenbüttel
Telefon: 0 53 31 / 90 910 - 0
info@mansfeld-loebbecke.de
www.mansfeld-loebbecke.de